



In buntes Licht war die St. Pankratius Kirche in Störmede gehüllt, als das Blasorchester Hövelhof dort aufspielte. Die Musiker sorgten für ein besinnliches Konzert, das zum einen auf die Weihnachtstage einstimmte, zum anderen ihr Können repräsentierte. ■ Foto: Böhmer

Mächtig und imposant

Blasorchester spielt in Störmeder Kirche

STÖRMEDE ■ Alles ist still, als am Samstagabend die Melodie des Weihnachtslieds „Ich steh' an deiner Krippe hier“ von der Orgelbühne der St. Pankratius Kirche ertönt. Das Blasorchester Hövelhof hat sich in der Kirche verteilt und flutet diese mit Klang. Es scheint, als würden sich die Musiker die Töne gegenseitig zuspielden. Die Kirche ist in buntes Licht getaucht. Mit Bachs „Fuge in G-Moll“ beweist ein Saxophon-Quintett schnelle Finger.

„Zum Advent gehört ganz wesentlich die Musik“, begrüßt anschließend Pfarrer Thomas Zwingmann das Orchester und die Zuhörer. Mit der Adventsfantasie „Mentis“ stimmt das Orchester danach unter der Leitung von Guido Kostmann zarte Töne an. Eindrucksvolle Percussions untermalen das Stück. „Händels Wassermusik wird am

und auf dem Wasser gespielt“, erklärte Kostmann die facettenreiche Suite. Im einen Moment tänzerisch und voller Elan und im nächsten Augenblick mächtig und imposant.

Das Publikum geizt nicht mit Applaus, als Christian Goldbrunner sein Solo in „Rhapsody for Flute“ beendet. Der Flötist beweist mit schnellen Wechseln, dass er sein Instrument beherrscht. Mit „The Polar Express“ und „Rudolph The Red Nosed Reindeer“ machen die Hövelhofer einen Abstecher in die Filmmusik und entführen ihr Publikum an den Nordpol. „Möge die Straße uns beim Jubiläum im nächsten Jahr zusammenführen“, leitet Vorsitzender Walter Berenbrinker das Schlusslied ein. Honoriert wird die Leistung der Musiker am Ende mit stehenden Ovationen und langanhaltendem Applaus. ■ kb